



Patienten-Management in der Haus- und Facharztpraxis: Wie aus No-Shows Show-Ups werden

Von *IFABS*

Erstellt am 8 Dez 2018 - 08:02

Worum es geht

Der NAV Virchow-Bund berichtet in einer Pressemitteilung, dass rund 30 Prozent der über die Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) vermittelten Arzttermine von den Patienten unentschuldig versäumt werden. Haus- und Fachärzte klagen zudem auch bei Stammpatienten über das gleiche Verhalten. Doch das muss nicht sein.

Ein Ärgernis mit Dunkelziffer

Sie sind nicht nur ärgerlich, sondern verursachen auch Kosten: die „No-Shows“, d. h. fest vereinbarte Termine, zu denen Patienten nicht erscheinen. Manche Praxisteams haben sich regelrecht an die terminsäumigen Patienten gewöhnt und sich mit der Situation arrangiert. So ist es eben und auch andere Praxen haben unter diesem Phänomen zu leiden. Zu manchen Zeiten, z. B. während einer Grippewelle, wenn der Terminkalender ohnehin überquillt und auch noch unangemeldete Patienten die Praxis aufsuchen, sind Ausfälle einzelner Patienten sogar manchmal willkommen, da der Arbeitsdruck zumindest in einem geringen Umfang gesenkt wird.

Es existiert eine Vielzahl von Zahlenangaben über das No-Show-Aufkommen, sie reichen von Werten ab 5% bis über 20%. Doch das Zahlenmaterial ist insgesamt wenig belastbar und aussagefähig, da die Voraussetzungen in den Praxen sehr unterschiedlich sind. Neben der Fachrichtung bestimmen u.a. das Leistungsspektrum, die Wettbewerbsdichte im lokalen Umfeld oder die Struktur des Patienten-Klientels die Ausfallquote.

Kennen Sie Ihre No-Show-Quote?

Weiterlesen: <https://bit.ly/2SBKgCT> [1]

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 30 Dez 2020 - 23:55): <http://medkom24.eu/node/23652>

Links:

[1] <https://bit.ly/2SBKgCT>